

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 80 (1954)
Heft: 38

Illustration: Die Uhr-Sache!
Autor: Nef, Jakob

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

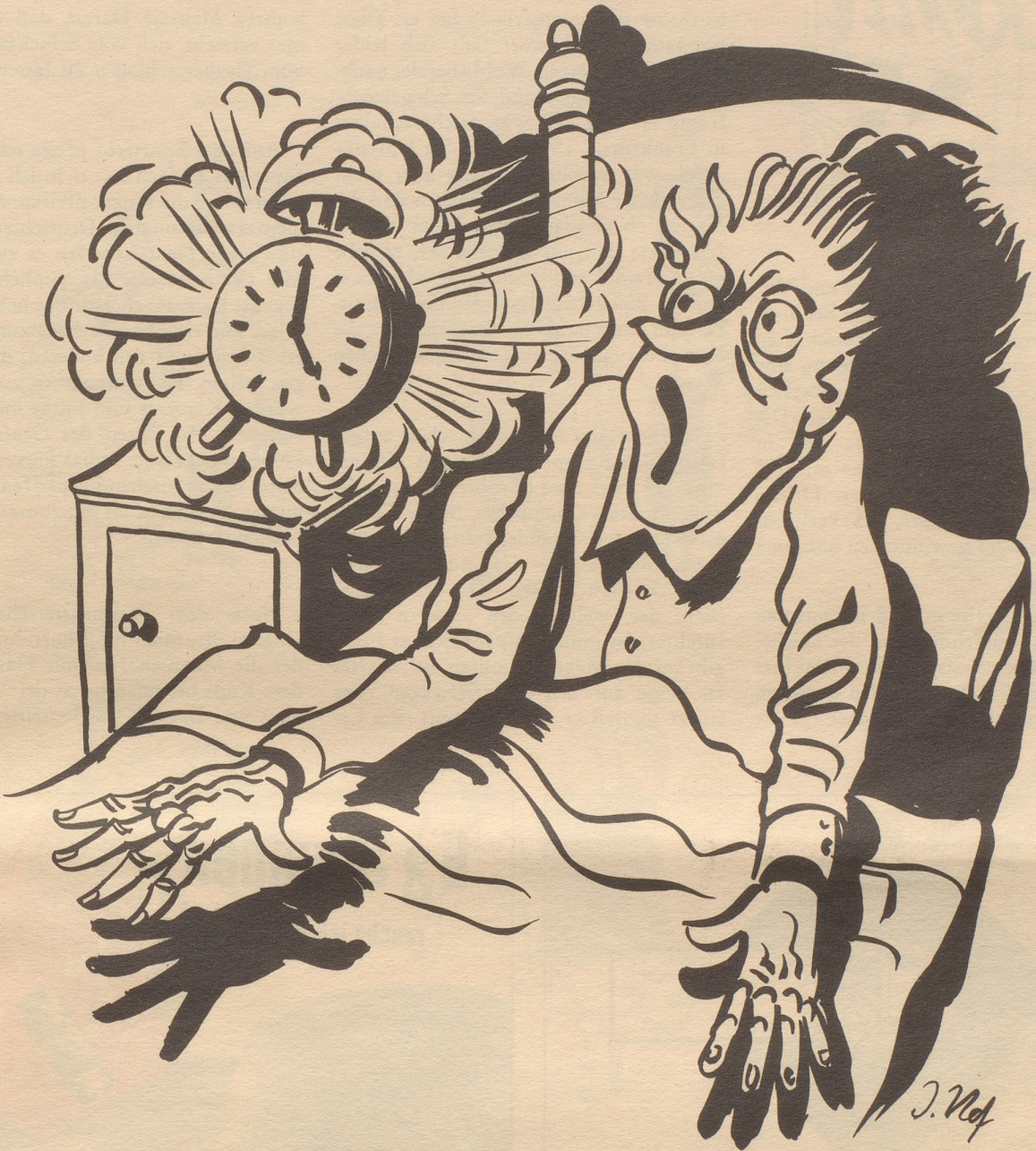
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Uhr-Sache!

Das Märchen von der Vergeßlichkeit

Es war einmal – hmhm, wie war das nur? – ah so, es war einmal ein – ach, wenn ich's nur noch wüßte – ein Werweißwas, das lebte in – oder war es etwa nicht dort? – ja doch, in Irgendwo. Zusammen mit einer – oder waren's drei? – zwei bestimmt nicht! – Tochter (wenn's ein Bube war, mag es auch ein Sohn gewesen sein), die war ganz, ganz – hmhm,

was war die nur wieder ganz? – also ganz war sie es auf alle Fälle – und die liebte nichts so sehr wie, wie – war's nun ein goldner Ball, ein rotes Röslein oder ein junger Prinz? – item, geliebt hat sie, das weiß ich noch bestimmt. Nun ja, mein



Gedächtnis wird auch nicht besser. Eines Abends – oder war es etwa – nein, es war am Abend, denn am Himmel stand, stand, stand irgendetwas – so genau kommt's ja nicht drauf an – irgend etwas stand am Abendhimmel. Und da kam plötzlich – da kam – ei, jetzt habe ich wahrhaftig vergessen, was da kam. Ich glaube fast, mein Gedächtnis beginnt, mich im Stich zu lassen. Dabei war es so ein schönes Märchen, und wenn ich es nicht vergessen hätte, dann wüßte ich es heute noch ... pen.